

## Kurzkonzept

### zur Erarbeitung einer Engagementstrategie für das Land Nordrhein-Westfalen im Rahmen eines partizipativen Prozesses

#### 1 Einleitung

In Nordrhein-Westfalen gibt es eine vielfältige Engagementlandschaft und bürgerschaftliches Engagement hat traditionell einen hohen Stellenwert. Aus den Daten des aktuellen Deutschen Freiwilligensurveys geht jedoch hervor, dass Engagierte Verbesserungsbedarfe im Hinblick auf die Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement sehen. Um die Rahmenbedingungen für das Ehrenamt auf allen Ebenen der Engagementförderung zu verbessern und dafür zu sorgen, dass sich möglichst viele Menschen weiterhin engagieren, startet die Landesregierung im Juni 2018 einen partizipativ angelegten Prozess zur Entwicklung einer Engagementstrategie für das Land Nordrhein-Westfalen.

**Ziel der Landesstrategie** ist es, bürgerschaftliches Engagement unter Mitwirkung aller relevanten Akteure durch verbesserte Rahmenbedingungen zu stärken, neue Engagierte zu gewinnen und gemeinsam eine solidarische und vielfältige Gesellschaft zu gestalten, an der jeder teilhaben kann. Den Engagierten vor Ort, den Kommunen, den Unternehmen, den Universitäten und den vielen freien Trägern in Nordrhein-Westfalen soll ein ermöglichender Rahmen geboten werden, um bürgerschaftliches Engagement vor Ort auf- und auszubauen sowie Hemmnisse abzubauen.

Die Entwicklung der Engagementstrategie für das Land Nordrhein-Westfalen wird im Rahmen eines **partizipativen Prozesses** erfolgen. Durch diese Art der Prozessgestaltung soll eine breite und umfassende Beteiligung aller relevanten Akteurs- und Multiplikatorenkreise auf dem Gebiet des bürgerschaftlichen Engagements in Nordrhein-Westfalen gewährleistet werden. Zudem werden einige bundesweite Akteure in den Prozess eingebunden, die zur Beratung der Strategieentwicklung relevant sind. In den gesamten Prozesszeitraum werden bis Ende 2019 entsprechend vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten integriert.

Die einzelnen Prozessbausteine werden im Folgenden kurz dargestellt.

## 2 Steuerungsgruppe

Um den breit und dialogisch angelegten Beteiligungsprozess zur Entwicklung der Landesengagementstrategie strategisch vorzubereiten (im Hinblick auf Themen und Ziele), wird eine interdisziplinär besetzte Steuerungsgruppe einberufen.

Die Steuerungsgruppe dient der **Planung des Gesamtprozesses**. Die Mitglieder der Steuerungsgruppe sollen den Strategieentwicklungsprozess von Beginn an mitgestalten und ihre vielfältigen Perspektiven einbringen. Zu ihren Aufgaben gehören u.a. die Identifizierung zentraler Themen und Fragestellungen, die Festlegung von Schwerpunktthemen und Handlungsfeldern, die den gesamten Prozess und die Engagementstrategie für das Land Nordrhein-Westfalen strukturieren. Dazu gehören zudem die Bewertung der Konzepte und Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung des bürgerschaftlichen Engagements, die im Laufe des Prozesses entstehen, sowie Einschätzungen zur nachhaltigen Verankerung und Umsetzung der entstandenen Ideen. Neben der Arbeit innerhalb der Steuerungsgruppe wirken die Mitglieder als **Multiplikatoren/innen der Landesstrategie** in ihre Organisationen und Netzwerke hinein. Bereits im Vorfeld der Veranstaltungen leiten sie die Einladungen innerhalb ihrer Netzwerke weiter. Bei den Veranstaltungen übernehmen sie eine **Seismographenfunktion** und sind **ein wichtiges Bindeglied** zu den Teilnehmenden.

Um von Beginn an eine **möglichst große Perspektivvielfalt** in den Prozess zu integrieren, soll die Steuerungsgruppe möglichst viele relevante Akteurs- und Personengruppen im Hinblick auf die Engagementförderung in Nordrhein-Westfalen sowie auch bundesweit tätige Akteure abbilden. Die Zusammensetzung dieses Kreises ist zentral, um den partizipativen Prozess erfolgreich zu gestalten, die Akzeptanz der Engagementstrategie zu erhöhen sowie die anschließende Umsetzung vorzubereiten. Dazu ist es wichtig, sowohl die zentralen Stakeholder der Engagementförderung in Nordrhein-Westfalen als auch wichtige thematische Perspektiven zu berücksichtigen, die unter Umständen weniger organisiert sind.

### 3 **Veranstaltungen in den fünf Regierungsbezirken**

Am **6. September 2018** findet von 15.00 – 20.00 Uhr die Auftakt- und erste Regionalveranstaltung zum Strategieentwicklungsprozess in Mülheim an der Ruhr mit etwa 300 Teilnehmenden statt. Darüber hinaus werden vier weitere Veranstaltungen in den verbleibenden Regierungsbezirken zu folgenden Terminen durchgeführt:

- Samstag, 24.11.2018, 10.00 -16.00 Uhr in Siegen  
(Regierungsbezirk Arnsberg)
- Samstag, 30.03.2019, 10.00 – 16.00 Uhr in Siegburg  
(Regierungsbezirk Köln)
- Samstag, 06.04.2019, 10.00 – 16.00 Uhr in Rheine  
(Regierungsbezirk Münster)
- Samstag, 25.05.2019 , 10.00 – 16.00 Uhr in Gütersloh  
(Regierungsbezirk Detmold).

Die **Hauptziele** der Veranstaltungen liegen darin,

- den Entwicklungsprozess zur Engagementstrategie in Nordrhein-Westfalen transparent für alle Beteiligten und Interessierten darzustellen, den partizipativen Charakter zu verdeutlichen und über die Möglichkeiten der Beteiligung zu informieren,
- für eine breite und aktive Beteiligung zu werben,
- mögliche Engagementhindernisse und -potenziale zu betrachten,
- die Arbeit zu diversen Fragestellungen und Themenfeldern in der Form von Dialogrunden aufzunehmen und ggf. erste Ansätze und Handlungsempfehlungen zu entwickeln.

Die Veranstaltungen sind als **Open-Space Format** angelegt. Alle Teilnehmenden werden ohne Vorgaben oder Vorstrukturierung die Möglichkeit erhalten, ihre Themenwünsche und Anliegen zu äußern. Durch das offene Format wird sichergestellt, dass die inhaltliche Auseinandersetzung entlang der Themen und Fragestellungen geführt wird, welche die Menschen im Zusammenhang mit (ihrem) Engagement bewegen.

So soll jede Veranstaltung durch die **individuellen thematischen Schwerpunktsetzungen** einen eigenständigen Charakter erhalten.

Durch die unterschiedliche regionale Verortung und Verankerung der Veranstaltungen soll es gelingen, die **spezifischen regionalen Besonderheiten und Bedürfnislagen**

im Land aufzugreifen und einzubinden. Mit diesem Ansatz wird der Vielfalt und Komplexität des bürgerschaftlichen Engagements Rechnung getragen.

In Vorbereitung auf die Veranstaltungen werden die Interessenten/ Teilnehmenden im Rahmen der Anmeldung darum gebeten, sich an einer **Onlinebefragung zu beteiligen**. Diese aktivierende Methode bietet eine gute Möglichkeit, bereits im Vorfeld ein erstes Stimmungsbild zu individuellen Herausforderungen im Zusammenhang mit bürgerschaftlichem Engagement zu erhalten, wie auch konkrete Bedarfe und Vorschläge zur Verbesserung der Rahmenbedingungen zu erfragen. Die Ergebnisse der Online-Umfrage werden für die Veranstaltungen aufbereitet und so präsentiert, dass sie allen Beteiligten einen ersten Orientierungsrahmen bieten. Sie sind außerdem eine weitere Informationsressource für die textliche Erarbeitung der Strategie.

Die gesammelten Anregungen, Erkenntnisse und Ergebnisse werden im Nachgang der Veranstaltungen durch die Steuerungsgruppe und die interministerielle Arbeitsgruppe reflektiert und bewertet.

#### 4 Interministerielle Arbeitsgruppe

Als Querschnittsthema ist bürgerschaftliches Engagement für verschiedene Ministerien der nordrhein-westfälischen Landesregierung relevant. Einen weiteren Baustein zur Entwicklung der Landesengagementstrategie bilden demzufolge Workshops einer interministeriellen Arbeitsgruppe (IMAG). Durch diese IMAG soll die landesverwaltungsinterne, ressortübergreifende Zusammenarbeit zur Landesstrategieentwicklung sichergestellt werden.

#### 5 Ehrenamtstour mit einem Bus

Parallel zur Ausarbeitung der Engagementstrategie ist eine breit angelegte Kampagne vorgesehen, um gezielt den Bürger/ die Bürgerin in diesen Prozess einzubinden. Zu diesem Zweck ist eine „Ehrenamtstour“ mit einem Bus durch die 54 Kreise und kreisfreien Städte in Nordrhein-Westfalen geplant. Bürgerinnen und Bürger erhalten die Gelegenheit, Anregungen und Hinweise zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement zu geben, aber auch Kritik zu äußern. Die in diesem Rahmen gewonnenen Erkenntnisse und Anregungen sollen ebenfalls in die Ausarbeitung der Engagementstrategie einfließen.

## 6 Abschlussveranstaltung

Im **Frühjahr 2020** findet eine Abschlussveranstaltung zum Strategieentwicklungsprozess im Regierungsbezirk Düsseldorf statt.

Im Rahmen der Abschlussveranstaltung werden zum Ende des Prozesses alle Entwicklungen und die daraus entstandenen Perspektiven aufgezeigt.

## 7 Schriftliche Ausarbeitung der Strategie

Die ausgearbeitete Engagementstrategie basiert auf dem oben dargestellten, breit und dialogisch angelegten Entwicklungsprozess. Sie beinhaltet,

- die systematisch und fokussiert aufgearbeiteten Ergebnisse der unterschiedlichen Bausteine des Strategieprozesses sowie
- beteiligungsorientiert entwickelte Konzepte und Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung des bürgerschaftlichen Engagements in Nordrhein-Westfalen.

Die Ausarbeitung der Publikation erfolgt fortlaufend im Prozess durch die externe Begleitung über die Dokumentationen der einzelnen oben aufgeführten Veranstaltungen. Auf diese Weise werden die Ergebnisse stetig weiter konkretisiert.